



ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

Engagement-Barometer

TABELLENBAND ZUR 1. PANELBEFRAGUNG

Dr. Holger Krimmer, Dr. Birthe Tahmaz





	Trifft zu	Neutral	Trifft nicht zu	Total	valid % Trifft zu	Ø
Das umfangreiche spontane, helfende Engagement der Anfangszeit lässt aktuell nach	21	22	17	60	35.0	3.0
Das helfende Engagement ist gesellschaftlich nicht mehr so erforderlich wie in der Anfangszeit	18	14	28	60	30.0	2.7
In einigen Vereinen sind erste Austritte von Mitgliedern beobachtbar	9	11	39	59	15.3	2.1
Die Coronakrise hat zu einer Überforderung der ehrenamtlichen Führungskräfte geführt	22	15	21	58	37.9	3.0
Während des Lockdowns sind Entscheidungen zunehmend von Hauptamtlichen ohne Abstimmung mit Ehrenamtlichen getroffen worden	9	16	33	58	15.5	2.4
Die kommunale Ebene hat durch die Krise mehr Bedeutung in der Arbeit der Organisationen und unserer Einrichtung bekommen	24	9	26	59	40.7	2.9

Frage: Wie wirkt sich die Coronakrise auf Engagement und Mitgliedschaft ihrer Mitgliederorganisationen aus?



	n	%	valid %
weniger als ein Zehntel	23	38.3	38.3
bis zu einem Viertel	32	53.3	53.3
bis zur Hälfte	2	3.3	3.3
mehr als die Hälfte	3	5.0	5.0
Total	60	100.0	100.0

Frage: Wie hoch schätzen Sie den Anteil der Mitgliederorganisationen ein, die sich krisenbedingt in einer existenzgefährdeten Situation befinden?



	ja	valid %
Ja, aber nur geringfügige	16	27.1
Ja, teils erhebliche Mehrkosten	39	66.1
Ja, sehr große Mehrkosten	3	5.1
Nein	1	1.7
NA	1	NA
Total	60	100.0

Frage: Entstehen den gemeinnützigen Organisationen durch Infektionsschutzmaßnahmen (bspw. Anschaffung von Desinfektionsmittel, Spuckschutzvorrichtungen) zusätzliche Ausgaben?



PROBLEME UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER DIGITALEN ARBEIT

	Relevant	Neutral	Nicht relevant	Total	valid % Relevant	Ø
Datenschutz sicherstellen	43	11	6	60	71.7	4.0
Open source Software etablieren	34	13	12	59	57.6	3.7
Datensicherheit gewährleisten	44	10	6	60	73.3	4.0
Überblickswissen über digitale Instrumente sicherstellen	52	7	1	60	86.7	4.3
mangelnde Beratungsangebote ausgleichen	43	13	4	60	71.7	4.0
Netzabdeckung und Breitbandausbau sicherstellen	45	9	6	60	75.0	4.2
Hardware-Ausstattung gewährleisten	53	6	1	60	88.3	4.4
Digitales Know-How der Mitarbeitenden schaffen	52	6	2	60	86.7	4.4
Digitales Know-How der Engagierten schaffen	55	4	1	60	91.7	4.5
Umsetzbarkeit der Arbeit in digitale Formate sicherstellen	52	7	1	60	86.7	4.4

Frage: Welche der folgenden Probleme und Herausforderungen sind besonders relevant?



Frage 10: Inwieweit unterstützen Sie Ihre Mitgliederorganisationen im Digitalisierungsprozess?

	Ja	Total	valid %	Ø
Wir beraten spontan und individuell bei grundsätzlichen Fragen zur Transformation von analoger in digitaler Arbeit	43	60	71.7	0.7
Wir geben Empfehlungen zur Verwendung von Programmen	32	60	53.3	0.5
Wir stellen erworbene Programmlizenzen zur Verfügung	23	60	38.3	0.4
Wir vermitteln unsere Mitglieder an externe Fachexperten	17	60	28.3	0.3
Wir bieten Weiterbildungen und Beratungsseminare an	38	60	63.3	0.6
Wir bieten andere Hilfsangebote an	24	60	40.0	0.4
Wir leisten keine Unterstützung in diesem Bereich	8	60	13.3	0.1

Frage: Inwieweit unterstützen Sie Ihre Mitgliederorganisationen im Digitalisierungsprozess? (Mehrfachnennung möglich)



	Trifft zu	Neutral	Trifft nicht zu	Total	valid % Trifft zu	Ø
Durch die Lockerungen können unsere Mitglieder wieder besser tätig werden	40	15	5	60	66.7	3.9
Durch die Lockerungen können unsere Engagierten sich wieder besser organisationsintern einbringen	40	15	5	60	66.7	3.7
Aus Angst vor einer Ansteckung von Risikogruppen versuchen die Ehren- und Hauptamtlichen weiterhin so viel wie möglich persönlichen Kontakt zu vermeiden	25	23	11	59	42.4	3.3
Die bisherigen Lockerungen reichen nicht aus, damit Organisationen ihre Arbeit wieder aufnehmen können	19	22	19	60	31.7	2.9

Frage: Inwiefern beeinträchtigen die Lockerungen die Arbeit Ihrer Mitglieder?



Freiwilliges Engagement in Deutschland

	Trifft zu	Neutral	Trifft nicht zu	Total	valid % Trifft zu	Ø
Die Bund-Länderkoordination ist ausreichend	17	16	27	60	28.3	2.7
Die stärkere Länderverantwortung zur Eindämmung ist sinnvoll	39	9	12	60	65.0	3.5
Die Verantwortung der Kommunen zur Eindämmung sollte gestärkt werden	28	21	11	60	46.7	3.4

Frage: Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Kommunen, der Länder und des Bundes?



Ergebnisse der Befragung »NEUE NORMALITÄT«

	Trifft zu	Neutral	Trifft nicht zu	Total	valid % Trifft zu	Ø
Die Informationen zu den aktuell geltenden Einschränkungen, Risiken und Entwicklungen rund um die Corona-Krise sind gut zu finden	36	11	13	60	60.0	3.4
Die Informationen zu den Hilfsmaßnahmen der Länder und des Bundes für zivilgesellschaftliche Organisationen sind gut zu finden	24	18	18	60	40.0	3.1
Die Informationen vermitteln einen hohen bürokratischen Aufwand und wirken abschreckend	26	20	14	60	43.3	3.3
Politik und Verwaltung selbst informieren gut und engagiert	21	24	14	59	35.6	3.0
Ich war in die Entwicklung der Maßnahmen selbst eingebunden	14	11	34	59	23.7	2.3

Frage: Wie bewerten Sie die Informationspolitik von Bund und Ländern?



Freiwilliges Engagement in Deutschland

	Ja	Total	valid %	Ø
Wir wurden von dem zuständigen Ministerium per Mail oder Telefon informiert	28	60	46.7	0.5
Wir mussten uns selbst durch Anrufe oder Mails die Informationen beschaffen	23	60	38.3	0.4
per Mailnewsletter	20	60	33.3	0.3
aus dem Internet	46	60	76.7	0.8
aus den Nachrichten und Zeitungen	43	60	71.7	0.7
Andere Antwort	8	60	13.3	0.1

Frage: Wie haben Sie über die Maßnahmen der Bundes- und Ihrer Landesregierung erfahren? (Mehrfachnennung möglich)



	Ja	Total	valid %	Ø
... über unseren Newsletter	46	60	76.7	0.8
... individuell durch Telefonate und Mailkontakte	45	60	75.0	0.8
... über unsere Website	51	60	85.0	0.8
... über soziale Medien	30	60	50.0	0.5
Andere Antwort	7	60	11.7	0.1

Frage: Wie geben Sie die Informationen weiter? (Mehrfachnennung möglich)



WIRKSAMKEIT DER MAßNAHMEN

	Trifft zu	Neutral	Trifft nicht zu	Total	valid % Trifft zu	Ø
Die Antragsstellung war kurzweilig und unkompliziert	5	24	22	51	9.8	2.5
Von den Maßnahmen profitieren vor allem große Organisationen	17	20	16	53	32.1	3.0
Die Maßnahmen federn Einnahmeausfälle ab	18	20	15	53	34.0	3.0
Die bereitgestellten Mittel sind ausreichend	6	26	20	52	11.5	2.6
Es muss ein zweites Maßnahmenpaket in den kommenden Monaten aufgesetzt werden	37	12	4	53	69.8	3.9
Es ist angemessen, den Zugang zu Soforthilfen daran zu koppeln, dass zuvor freie Rücklagen aufgebraucht werden	17	14	24	55	30.9	2.7
Die Maßnahmen gehen an den Bedarfen vorbei	9	29	16	54	16.7	2.9

Frage: Wie schätzen Sie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ein?



	Ja	Total	valid %	Ø
Natur- und Umweltschutz	12	58	20.7	0.2
Sport	9	58	15.5	0.2
Kultur	16	58	27.6	0.3
Bildung	28	58	48.3	0.5
Gesundheit	17	58	29.3	0.3
Integration	18	58	31.0	0.3
Soziales	33	58	56.9	0.6
Demokratie und Menschenrechte	15	58	25.9	0.3
Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit, internationale Verständigung	6	58	10.3	0.1
Andere	19	58	32.8	0.3

Frage: In welchen Tätigkeitsbereichen sind Sie engagiert? (Mehrfachnennung möglich)



	n	valid %
Bundesebene	22	38.6
Landes- / Länderebene	35	61.4
NA	3	NA
Total	60	100.0

Frage: Sind Sie auf Bundes- / oder
Landesebene tätig?



Freiwilliges Engagement in Deutschland

	Ja	Total	valid %	Ø
Baden-Württemberg	4	35	11.4	0.1
Bayern	4	35	11.4	0.1
Berlin	6	35	17.1	0.2
Brandenburg	2	35	5.7	0.1
Bremen	0	35	0.0	0.0
Hamburg	2	35	5.7	0.1
Hessen	2	35	5.7	0.1
Mecklenburg-Vorpommern	3	35	8.6	0.1
Niedersachsen	3	35	8.6	0.1
Nordrhein-Westfalen	4	35	11.4	0.1
Rheinland-Pfalz	5	35	14.3	0.1
Saarland	3	35	8.6	0.1
Sachsen	1	35	2.9	0.0
Sachsen-Anhalt	0	35	0.0	0.0
Schleswig-Holstein	3	35	8.6	0.1
Thüringen	0	35	0.0	0.0

Frage: Für welches Bundesland oder welche Bundesländer sind Sie tätig?



METHODISCHE ANLAGE

-
- » Erhebungszeitraum: 20. Juli 2020 - 21. August 2020
 - » Zielgruppe: Führungskräfte aus Infrastruktureinrichtungen sowie Landes- und Bundesverbänden gemeinnütziger Organisationen
 - » Stichprobengröße:
 - » n = 135
 - » Rücklaufquote = 44,4 % (entspricht 60 realisierten Interviews)

Zielsetzung des Panels: Gesellschaftlicher Zusammenhang ist in der Pandemie auf eine Bewährungsprobe gestellt und kann zugleich ein Schlüssel für deren erfolgreiche Bewältigung sein.

Fragen:

- » Welchen Schaden verursacht die sogenannte Coronakrise in der Zivilgesellschaft?
- » Wie trägt die Zivilgesellschaft zur Krisenbewältigung bei?
- » Wie verändern sich krisenbedingt Formen der Zusammenarbeit im Engagement?
- » Welche Potentiale digitaler Techniken werden mit welchem Nutzen vermehrt genutzt?

ÜBER ZIVIZ IM STIFTERVERBAND

ZiviZ im Stifterverband ist ein unabhängiges Forschungs- und Beratungshaus zu den Themen Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. Wir erarbeiten Orientierungs- und Trendwissen im Themenbereich der datenbasierten Zivilgesellschaftsforschung. Seit 2008 hat ZiviZ systematisch zur Verbesserung der Datenlage zur organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland gearbeitet. 2012 wurde erstmals für Deutschland ein repräsentativer Survey über Vereine, Genossenschaften und Stiftungen durchgeführt. Der ZiviZ-Survey wurde 2017 das zweite Mal erhoben und ist zukünftig für alle vier Jahre geplant. Mit dem Corporate Citizenship-Survey hat ZiviZ beginnend in 2018 zudem erstmals eine repräsentative Erhebung zum gesellschaftlichen Engagement von Unternehmen aufgesetzt. Auch dieser Survey ist als Längsschnitterhebung konzipiert und wird 2020 wiederholt. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildet die Arbeit zum digitalen Wandel von Zivilgesellschaft und die Förderung digitaler Innovationen.



KONTAKT

Dr. Holger Krimmer, Geschäftsführer
Dr. Birthe Tahmaz, Projektleiterin

holger.krimmer@stifterverband.de
birthe.tahmaz@stifterverband.de

ZIVLGESELLSCHAFT IN ZAHLEN ZIVIZ

Pariser Platz 6
1017 Berlin
T 030 32982-304
F 030 32982-569



ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**